

## **Schulze, Ernst: Wir Blümlein keimen, dumpf und dicht (1803)**

1     Wir Blümlein keimen, dumpf und dicht,  
2     Von Wald und Thal umgeben:  
3     Doch eh der Kelch die Hülle bricht,  
4     Schaut hoffnungsvoll zum goldnen Licht  
5     Die Knosp' und grüßt das junge Leben;  
6     Und fern dahin  
7     Geht unser Sinn,  
8     Wir möchten zum Himmel uns heben.

9     Die Bien' entsummt, das Vöglein flieht  
10    Mit fröhlichem Gefieder:  
11    Uns hält das irdische Gebiet,  
12    Und wenn der frische Kelch entblüht,  
13    So senkt er trauernd sich hernieder;  
14    Der Duft verrinnt  
15    Im Frühlingswind  
16    Und kehret uns nimmer wieder.

17    Drum laß zu deinem Sonnenschein,  
18    Du zartes Bild, uns fliehen;  
19    Du bist so klar, so mild, so rein,  
20    Du pflegst uns arme Kindelein  
21    Gewiß mit freundlichem Bemühen;  
22    An Liebesbrust  
23    Lebt sich's mit Lust,  
24    Da ist es so süß zu verblühen!